Sigrid Molineus
Zungendiagnose und Schüßler-Salze

Extrait du livre

Zungendiagnose und Schüßler-Salze
de Sigrid Molineus
Éditeur : Narayana Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b13380

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Les Éditions Narayana/Unimedica sont spécialisées dans le publication d'ouvrage traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homópathie tels que Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Les Éditions Narayana organisent des séminaires spécialisés sur l'homéopathie. Des orateurs de renommée mondiale comme Rosina Sonnenschmidt,

Inhalt

Vorwort zur 3. Auflage ... vi
Vorwort ... vii
Benutzungshinweise ... ix

1 Grundlagen 1
1.1 Zungendiagnose ... 2
1.2 Schüßler-Salze ... 20
1.3 Zungendiagnose und Schüßler-Salz-Therapie ... 32

2 Zungenzeichen und ihre Bedeutung 36
2.1 Der „Geist der Zunge“ ... 38
2.2 Normale Zunge ... 40
2.3 Zungenfarbe ... 41
2.4 Zustand der Unterzungenvenen ... 54
2.5 Zungenform ... 55
2.6 Zonen und topographische Beziehungen ... 81
2.7 Feuchtigkeit der Zunge ... 88
2.8 Zungenbelag ... 91

3 Häufige Zungenmuster 112
3.1 Gerötete Zonen ... 114
3.2 Risse ... 127

4 Einige Besonderheiten 132
4.1 Zungendiagnose bei Kindern ... 134
4.2 Was man auf der Zunge nicht sieht ... 136
4.3 Veränderungen durch Medikamente und Speisen ... 137

5 Die 12 Schüßler-Salze: Beschreibung und Indikation 140
5.1 Bestandteile der Schüßler-Salze ... 142
5.2 Wirkorte und Wirkeigenschaften ... 149
5.3 Die Schüßler-Salze Nr. 1 bis Nr. 12 ... 150
5.3.1 Nr. 1, Calcium fluoratum D12 ... 150
5.3.2 Nr. 2, Calcium phosphoricum D6 ... 153
5.3.3 Nr. 3, Ferrum phosphoricum D12 ... 156

5.3.4 Nr. 4, Kalium chloratum D6 ... 159
5.3.5 Nr. 5, Kalium phosphoricum D6 ... 162
5.3.6 Nr. 6, Kalium sulfuricum D6 ... 165
5.3.7 Nr. 7, Magnesium phosphoricum D6 ... 167
5.3.8 Nr. 8, Natrium chloratum D6 ... 169
5.3.9 Nr. 9, Natrium phosphoricum D6 ... 172
5.3.10 Nr. 10, Natrium sulfuricum D6 ... 175
5.3.11 Nr. 11, Silicea D12 ... 177
5.3.12 Nr. 12, Calcium sulfuricum D6 ... 180

6 Die Schüßler-Salze der Ergänzungsserie Nr. 13 bis Nr. 24 182

6.1 Spurenelemente und Enzyme ... 184
6.2 Die 12 Salze der Ergänzungsserie ... 186
6.2.1 Nr. 13, Kalium arsenicosum D6 ... 186
6.2.2 Nr. 14, Kalium bromatum D6 ... 186
6.2.3 Nr. 15, Kalium jodatum D6 ... 187
6.2.4 Nr. 16, Lithium chloratum D6 ... 188
6.2.5 Nr. 17, Manganum sulfuricum D6 ... 188
6.2.6 Nr. 18, Calcium sulfuratum D6 ... 189
6.2.7 Nr. 19, Cuprum arsenicosum D6 ... 190
6.2.8 Nr. 20, Kalium aluminium sulfuricum D6 ... 190
6.2.9 Nr. 21, Zincum chloratum D6 ... 191
6.2.10 Nr. 22, Calcium carbonicum D6 ... 192
6.2.11 Nr. 23, Natrium bicarbonicum D6 ... 193
6.2.12 Nr. 24, Arsenicum jodatum D6 ... 194

7 Anhang 195

Übersichtstabellen der Zungenzeichen ... 196
Anlitzdiagnose-Tabelle ... 201
Arzneimittelverzeichnis ... 203
Stichwortverzeichnis ... 205
Zungensymptome ... 208
Literatur ... 211
Abbildungsnachweis ... 212
Impressum ... 213

Vorwort zur 3. Auflage

Ich freue mich über die dritte Auflage von *Zungendiagnose und Schüßler-Salze*.

In der neuen Auflage habe ich nun auch die Antlitzdiagnose nach Hickethier integriert. Sie hat sich schon über mehr als ein Jahrhundert für die Auswahl der Schüßler-Salze bewährt. Ich selber arbeite seit bald 30 Jahren mit der Antlitzdiagnose.

Da sie auf Beobachtungen beruht, die teilweise bereits Dr. Schüßler bei Menschen gemacht hat, die er behandelt hat, ist sie optimal angepasst auf die Schüßler-Salze. Es ist tatsächlich möglich, das Rezept aus dem Gesicht zu machen. Bestimmte Zeichen führen genau zum passenden Mittel. Sie zeigen den Bedarf dieses Salzes an. Die Zeichen sind schon relativ früh im Gesicht zu sehen, möglicherweise bevor Beschwerden auftreten.

Dies ist bei der Zungendiagnose anders. Durch sie können wir uns ein relativ genaues Bild der Gesundheit des Betrachteten machen. Die Schwere der Erkrankung ist aus den Zeichen ableitbar. Wir können benennen, welche therapeutischen Aktionen nötig sind und wie lange die Therapie wohl dauern wird, bis sie angeschlagen hat. Oder auch, ob die Schüßler-Salze wirksam sein werden. Wir können Schüßler-Salze benennen, die den benötigten Wirkkreis aufweisen. Wenn wir in dem Moment Zeichen im Gesicht erkennen können, die unsere Wahl bestätigen – oder auch bei der Auswahl von Alternativen helfen, dann können wir getrost unsere Verschreibung machen.

Es sind also zwei Diagnosewege, die sich ergänzen und bestärken können. Jede gibt einen wertvollen Einblick in Aspekte der Gesundheit der betroffenen Person. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Vertiefung der Methode.

Hamburg, im Februar 2016

1.1 Zungendiagnose

Wie die Augen das Spiegelbild der Seele sind, gilt die Zunge als Spiegel unserer Gesundheit. Als ältestes Diagnoseverfahren wurde die Inspektion der Zunge in allen westlichen und östlichen Kulturen und zu allen Zeiten durchgeführt. In der Chinesischen Medizin (TCM) kann sie auf eine beinahe fünftausend Jahre alte Tradition zurückblicken. Auch in der westlichen Medizin hat sie einen Stellenwert, jedoch sind Beobachtungen der Zunge eher bruchstückhaft dokumentiert und nicht immer diagnostisch in ihrer Bedeutung ausgewertet.

1.1.1 Organ Zunge

Die Zunge zeigt wie kaum ein anderes Organ Gesundheitsveränderungen, denn sie ist über vier große Hirnnerven, die zuständig sind für Geschmackssinn, Hitzeempfinden, Kälteempfinden und das Schmerzempfinden sowie für die Beweglichkeit der Zunge, mit dem Gehirn und auch mit inneren Organen direkt verbunden. Krankheiten hinterlassen deshalb vielfach ihre Spuren auf der Zunge.

Lage und Aufbau

Die Zunge zählt zum oberen Verdauungstrakt und ist ein von Schleimhaut überzogener Muskel. Sie liegt auf dem Boden der Mundhöhle und füllt diese bei geschlossenen Kiefern fast ganz aus. Der hinterste dicke Teil der Zunge wird als **Zungenwurzel** oder Zungengrund bezeichnet. Die Zungenwurzel setzt am Zungenbein an, das sich im oberen Teil des Halses befindet und durch Bänder und Muskeln mit dem Kehlkopf verbunden ist. Die restliche Zunge ist frei beweglich und besteht aus dem Zungenkörper und aus der Zungenspitze. In der Mitte der Zungenunterseite liegt das Zungenbändchen, das die Zunge am Mundboden festhält.

Die **Schleimhaut** der Zungenwurzel enthält viele lymphatische Zellen, die zusammenfassend Zungenmandel (Tonsilla lingualis) genannt werden. Sie gehören zum lymphatischen Rachenring und dienen der Infektabwehr. Zusätzlich finden sich in der Schleimhaut am Zungenrücken und an den Zungenrändern zahlreiche warzenförmige Erhebungen, die die raue Oberfläche der Zunge bilden. Diese werden als Papillen (Papillae linguales) bezeichnet.

Nach ihrer Form unterscheidet man fadenförmige (filiforme), pilzförmige (fungiforme), warzenförmige (valatae) und blattförmige **Papillen** (foliatae). Die fadenförmigen Papillen dienen der Tastempfindung, die pilzförmigen als Temperaturfühler; die übrigen Papillen enthalten überwiegend Geschmacksknospen zum Schmecken der Speisen.

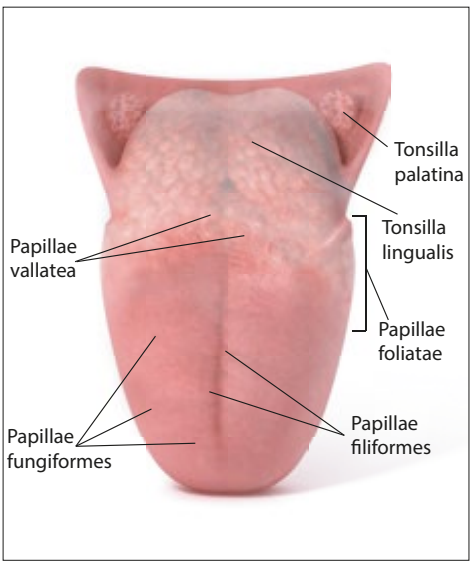

Abb. 1.1: Aufbau der Zunge

Die fadenförmigen Papillen sind Teil des Zungenbelags und die pilzförmigen Papillen bilden die sogenannte Zungenoberfläche. Diese beiden werden in der Zungendiagnose betrachtet.

Aufgaben der Zunge

Die Zunge hat folgende Aufgaben:

- Sie hilft bei Kau- und Saugbewegungen,
- formt einen schluckbaren Bissen und leitet die Schluckbewegungen ein,
- dient dem Geschmacks- und Tastempfinden,
- ist maßgeblich an der Lautbildung beim Sprechen beteiligt,
- unterstützt mit lymphatischen Zellen die Immunabwehr.

Die Oberfläche der Zunge wird, wie in der übrigen Mundhöhle, von einer Schleimhaut mit mehrschichtigem Plattenepithel gebildet. Die Papillen dienen der Beförderung des Speisebreis und der Tast- und Geschmacksfunktion. Hinten am Zungengrund gibt es besonders große rötliche Papillen (Papillae valatae), die das Schlucken von giftigen oder bitteren Substanzen verhindern sollen.

1.1.2 Zunge als Diagnosemittel

Form, Farbe und Beschaffenheit der Zunge sowie Art und Farbe des Zungenbelags geben Hinweise auf Störungen und energetische Ungleichgewichte in den jeweils zugeordneten Organsystemen. Da sich die Zunge in ihrem

Ausdruck relativ schnell (innerhalb von Wochen) ändert, kann die Zungendiagnose auch zur Therapiekontrolle herangezogen werden.

Zungendiagnose in der westlichen Medizin

In der westlichen Zungendiagnose ist es üblich, die Zungendiagnose als eine **Topografie** zu beschreiben (► Abb. 1.1): Die Zunge gibt von ihrer Spitze bis zu ihrer Wurzel Referenzpunkte des **Verdauungstrakts** wieder. Dabei entspricht die reflektorische Lage auf der Zunge der Lage der Organe im Körper. So repräsentiert die Zungenspitze den Rachen und die Speiseröhre, mittig liegen der Magen sowie der Zwölffingerdarm, Dünndarm, Blinddarm, Dickdarm und an der Zungenwurzel der Mastdarm. Im Übergang zwischen dem ersten und zweiten Zungendrittel liegt mittig und etwas breiter die Bauchspeicheldrüse, dahinter rechts die Leber und im Grenzbereich vom zweiten zum dritten Drittel die Gallenblase.

Zudem gibt es **typische Zungenbilder,** die erfahrungsgemäß bei verschiedenen Erkrankungen auftreten und zur Diagnostik herangezogen werden, wie z.B. die Himbeerzunge bei Scharlach, die Lackzunge bei Leberzirrhose oder bei der trophischen Sprue, oder eine stark gerötete Zunge bei Eisenmangel oder perniziöser Anämie. Eine vergrößerte Zunge tritt bei Myxödem und bei der Akromegalie auf, eine kleine atrophische Zunge ist typisch bei einer Lähmung des Nervs, der die Zunge versorgt (N. hypoglossus). Als „Landkartenzunge“ bezeichnet man rosa bis dunkelrote Flecken, die landkartenähnlich angeordnet sind. Sie gilt als Hinweis auf Störungen des Hormonsystems oder – in Verbindung mit anderen Zeichen – auf Leber- oder Stoffwechselstörungen.

Zungendiagnose in der TCM

Die Zungendiagnose in der TCM kann nicht isoliert von den Konzepten der TCM (► 1.1.3) gesehen werden. Dementsprechend differenziert ist sie in der Bewertung und gibt Auskunft über folgende Gegebenheiten:

- Krankheitssyndrome: z. B. Fülle- oder Mangel-Syndrom
- Zustand der „vitalen Substanzen“ (►1.1.3)
- Bezug zu den Zang-Fu-Organen (► 1.1.3)
- Krankheitsverlauf und Prognose
- Qualität und Quantität der pathogenen Faktoren

Die Zungendiagnose ist sehr gut geeignet zur Untersuchung des **funktionellen Zustands** des Patienten. Typische Fragestellungen sind: Wie viel Energie ist da? Wie viel Feuchtigkeit? Wie ist der Zustand der Körpersäfte? Welche patho-

genen Einflüsse gibt es? Gibt es Schädigungen? Wie lange besteht ein Ungleichgewicht, wie ist die Prognose für eine Heilung?

Um die Aussagen der Zungendiagnose therapeutisch zu verwerten, bedarf es zumindest auch der Befragung des Patienten sowie der Pulstastung oder anderer diagnostischer Verfahren.

Info

Die Zunge kann in der westlichen Zungendiagnose Aussagen machen über die Funktion der Verdauungsorgane. Sie kann aber auch den Zustand anderer Organsysteme des Körpers anzeigen, die durch die Verdauungsfunktionen ernährt und regeneriert werden. In der TCM können z. B. zusätzlich die Qualität der Zirkulation des Qi, des Bluts (Xue) und der verschiedenen Körpersäfte durch Farbe, Form und Beläge der Zunge diagnostiziert werden.

1.1.3 Konzepte der Zungendiagnose in der TCM

Yin und Yang

Mit dem Begriffspaar Yin und Yang beschreibt die chinesische Philosophie die zyklischen Pole von Naturvorgängen (wie Tag und Nacht), aus verschiedenen Betrachtungsebenen, die die Verhältnisse des Himmels, der Erde, des Lebens und auch des Menschen beschreiben. Es ist der Kernbegriff einer Weltsicht, die die Einheit in der Gegensätzlichkeit und den Wandel und die gegenseitige Abhängigkeit betont.

Yin und Yang sind also einander ergänzende Gegensätze, die zusammen wiederum eine Ganzheit (▸ Abb. 1.2, Tab. 1.1) bilden. Die Beziehungen zwischen Yin und Yang sind folgender Art: Yin und Yang bedingen einander, Yin und Yang fördern einander, Yin und Yang kontrollieren einander, Yin und Yang gehen ineinander über. Yin und Yang können ineinander wechseln und enthalten immer den Keim der anderen Gegensätze, z.B. eine Welle schlägt an ihrem höchsten Punkt über und wird zum Wellental, der Tag geht in die Nacht über.

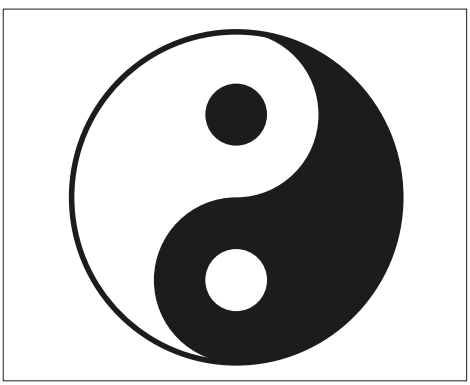

Abb. 1.2: Die Lehre von Yin und Yang besagt, dass sich alle Dinge in zwei Polaritäten teilen lassen – in Yin und Yang. Alle Erscheinungen und Veränderungen des Lebens lassen sich aus dem wechselseitigen Zusammenspiel von Yin und Yang erklären.

Yin und Yang sollten sich im Körper immer im Gleichgewicht befinden. Aspekte des Yin sind Blut und Körperflüssigkeiten sowie die Struktur des Körpers (z.B. Organe, Knochen). Aspekte des Yang sind das Qi und die Wärme sowie die dynamischen Funktionen: z.B. Kreislauf, geistige Aktivität.

Praxis

Alle Behandlungskonzepte zielen auf eine der folgenden Strategien ab:

- Yang stärken
- Yin stärken
- Yang-Fülle beseitigen
- Yin-Fülle beseitigen

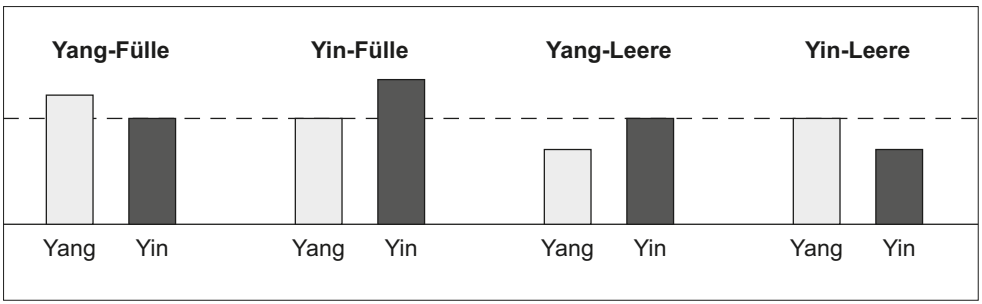

Abb. 1.3: Therapeutische Aktionen ergeben sich aus den vier Zuständen: Bei Yang-Fülle wird das Yang sediert (Bsp.: Fieber). Bei Yin-Fülle wird das Yin ausgeleitet (Bsp.: Feuchtigkeit oder Schleim). Bei Yang-Leere entsteht eine innere Kälte (Überwiegen des Yin), die durch Stärkung des Yang behoben wird. Bei Yin-Leere entstehen z.B. innere Hitzesymptome (Überwiegen des Yang), die durch Auffüllen des Yin ausgeglichen werden.

2.3 Zungenfarbe

Die Farbe des Zungenkörpers gibt die erste und wichtigste Information. Die Bedeutung der Zungenfarbe ist der Tatsache zuzuschreiben, dass sie den Zustand der Yin-Organe, des Blutes und des Nahrungs-Qis widerspiegelt. Insofern wird in ihr die wahre Kondition des Patienten sichtbar, vor dessen Hintergrund alle weiteren Zeichen beurteilt werden sollten. Die Untersuchung der Farbe bezieht nicht den Belag mit ein.

2.3.1 Blassrote Zunge

Die blassrote Zunge entspricht dem Zustand einer normalen Zunge (► 2.2) und bringt zum Ausdruck, dass genügend Energie (Qi) im Körper vorhanden ist, um das Blut (Xue) zur Zunge zu transportieren.

2.3.2 Blasse Zunge

Eine blasse Zunge verweist auf einen inneren Kälte-Zustand. Das Wort Kälte hat nuancenreiche Bedeutungen: Eine subjektive Kälte entsteht z.B. bereits bei Müdigkeit oder wenn man lange nichts gegessen hat oder sich nicht bewegt. Tatsächlich ist der Stoffwechsel dann verlangsamt. Je länger ein Bewegungsmangel oder ein Mangel an Energie (durch Weglassen von Mahlzeiten oder falscher Ernährung oder durch Erschöpfung) besteht, umso umfassender wird diese Stoffwechselverlangsamung. Die Regeneration durch die Nahrung ist aufgrund des Energiemangels unzureichend, Blut und Körpersäfte können nicht vollständig ergänzt werden.

Praxis

- Je blasser die Zunge, desto ausgeprägter und chronischer ist der Kälte-Zustand und desto schwieriger ist die Behandlung.
- Geeignete Fragen in der Anamnese sind z.B. Fragen nach der Körperwärme, nach Blutverlust oder Verlust von Körpersäften, nach dem Stuhlverhalten (wie oft, welche Konsistenz), Essgewohnheiten.

Blasse und trockene Zunge

Liegt ein **Blut (Xue)-Mangel** zugrunde, wie dies häufig bei Frauen infolge des Blutverlusts bei der Menstruation vorkommt, ist die Zunge blass und trocken.

Der Blut (Xue)-Mangel kann sich auch entwickeln durch Überarbeiten mit zu wenig Erholung oder Schlaf, durch zu wenig Essen oder eine schwache Verdauung **(Qi-Mangel)**, die nicht in der Lage ist, Blut aufzubauen.

Häufige Beschwerden sind Müdigkeit und Erschöpfung, Taubheitsgefühle der Extremitäten, Gedächtnisschwäche, blasses, wächsernes Gesicht, Schlafprobleme, spärliche Menstruation.

Therapieempfehlungen

Die wichtigen Schüßler-Salze zur **Anregung der Blutbildung** sind die *Nr. 2, Calcium phosphoricum,* sowie die *Nr. 8, Natrium chloratum*. Letzteres sorgt für den Auf- und Abbau sowie die rechte Verteilung der Flüssigkeiten im Körper. Es regt die Magensäure an und unterstützt den Magen in seiner Funktion. Es hat sich bewährt, beide Salze zusammen einzusetzen.

- *Nr. 2, Calcium phosphoricum:* Der Patient ist müde und nervlich belastet, seine Haut ist wächsern. Missempfindungen in den Extremitäten (Ameisenlaufen) oder häufiges Einschlafen der Gliedmaßen. Wiederholte grippale Infekte sowie trockene Haut und Schuppenbildung können dazu kommen.
- *Nr. 8, Natrium chloratum:* Verlangen nach Salz und deftigen Speisen, trockene Schleimhäute, trockene gerissene Lippen, evtl. allergische Reaktionen mit wässrigen Absonderungen, oder Flüssigkeitsstauungen.

Praxis

Oft ist es ratsam, zu diesen beiden Mitteln auch *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* dazu zu nehmen, um das Qi zu stärken und den Blutkreislauf zu unterstützen.

Blasse feuchte oder nasse Zunge

Wenn die Zunge blass und feucht oder nass ist, ist die Verdauung durch die Energielosigkeit und Kälte beeinträchtigt.

Bei einem **Yang–Mangel** fehlt es nicht nur an Energie, sondern die Energie reicht nicht aus, um den Körper zu wärmen, den Kreislauf aufrecht zu halten und die aufgenommene Nahrung, bzw. Feuchtigkeit, vollständig auszuwerten. Ein Yang-Mangel kann entstehen durch eine falsche Ernährungsweise, die unregelmäßig ist, Mahlzeiten auslässt oder ungekochte kühlende Speisen bevorzugt. Auch übermäßige Betätigung, die über die eigenen Kräfte hinausgeht, kann den Energiemangel auslösen. Die Zunge ist blass und feucht oder nass (Abb. 2.4). Der Patient klagt über Frieren, sein Gesicht ist weiß und er hat breiigen Stuhl, den er kaum halten kann. Ein Yang-Mangel kann bei Frauen und Männern auftreten.

Häufig treten ein **Blut (Xue)**- und **Yang-Mangel** kombiniert auf, denn infolge der Kälte kann der Funktionskreis *Magen* seine Funktion nicht richtig ausführen und genügend Nahrungs-Qi aufbauen. Infolgedessen wird auch nicht genug Blut daraus aufgebaut. Zu Symptomen ► 2.3.2 *Blasse trockene Zunge*.

Besteht ein Yang-Mangel oder **Blut (Xue)**- und **Yang-Mangel** über längere Zeit, bleibt mehr und mehr unzureichend transformierte Flüssigkeit im Körper zurück, die den Stoffwechsel weiter behindert und verlangsamt (► 2.8 Zungenbelag). Aus einer Yang-Mangelsituation entsteht so langsam ein **Yin-Fülle-Syndrom**. Der Zungenkörper ist geschwollen, der Zungenbelag wird dicker und weiß.

Abb. 2.4: Blasse Zunge. Die blasse feuchte Zunge der 38-jährigen Patientin zeigt den Mangel an Verdauungswärme an, der dazu führt, dass nicht genügend Energie (unebene Zunge ► 2.5.12) und Körpersäfte (kurze Zunge ► 2.5.2) aufgebaut werden können. Zudem hat die Patientin ein blasses Gesicht und über der Oberlippe einen „Milchbart" – ein antlitzdiagnostisches Zeichen von *Nr. 4, Kalium chloratum*. Die Patientin leidet an Lethargie, verlangsamter Verdauung, breiigem Stuhl und Frieren.

Therapieempfehlungen

Die *Nr. 4, Kalium chloratum,* hat die Fähigkeit, **Flüssigkeitsansammlungen** zu **resorbieren** und die Verdauung zu unterstützen. Sie wärmt den Dünndarm und gleicht das vegetative Nervensystem aus. Um die durch einen Mangel an Energie entstandene **Kälte** auszugleichen, kann die *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* eingesetzt werden. Es gibt dem Blut zudem Kraft und unterstützt die Immunität und den Kreislauf.

- *Nr. 4, Kalium chloratum:* Das Gesicht der Patientin hat einen milchig-bläulichen Farbton, insbesondere unter den Augen oder an der Oberlippe.
- *Nr. 3, Ferrum phosphoricum:* Dunkle Ränder unter den Augen sowie rote Ohren, evtl. auch eine Blässe, die einen Rotstich hat, sind antlitzdiagnostische Bestätigungen der Mittelwahl.

Ein anderes Mittel, das neben *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* die Stoffwechselaktivität deutlich erhöht, ist die *Nr. 17, Manganum sulfuricum*. Es hat zudem Blut (Xue) bildende und Blut (Xue) bewegende Eigenschaften. Da es als Spurenelement wichtige Oxidationsprozesse in den Zellen unterstützt, hat es insgesamt eine roborierende, stärkende Wirkung. Es kann zusätzlich oder im Wechsel mit *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* eingesetzt werden.

Der Übergang von der schwachen Verdauung zu Blut (Xue)-Mangel ist oft

fließend. Wenn Anzeichen bestehen, dass sich aus dem Verdauungsproblem ein Blut (Xue)-Mangel entwickelt, oder wenn der Patient durch eine Schwächephase geht (z.B. nach einer Erkrankung), sollte *Nr. 17, Manganum sulfuricum,* zusätzlich, oder falls bereits mehrere Schüßler-Salze eingesetzt werden, im Austausch zu *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* eingesetzt werden. Eine Dosierung von ca. 6 Tabletten täglich ist ausreichend.

Als weiteres Mittel ist *Nr. 15, Kalium jodatum,* in Betracht zu ziehen. Es fungiert als **Umstimmungsmittel** bei **innerer Kälte** und hilft, wenn es bereits chronische Schleimabsonderungen, Lymphschwellungen oder Lymphödeme als Anzeichen einer Verschlechterung gibt. Möglicherweise ist die Zunge zusätzlich geschwollen oder weiß belegt. Da die Wirkung auch auf die Schilddrüse zielt, sollte eine mögliche Unverträglichkeit vorher ausgeschlossen werden.

2.3.3 Rote Zunge

Die rote Zunge (► Abb. 2.5) zeigt einen Hitze-Zustand an. Die Lokalisation der Röte kann aufzeigen, in welchem Organsystem dieser Hitze-Zustand vorliegt. In der TCM werden zwei Hitze-Zustände unterschieden: die Fülle-Hitze und die Leere-Hitze.

- Eine Fülle-Hitze zeigt sich durch einen dicken gelblichen Belag auf dem gesamten oder auf Teilen des Zungenkörpers. Die Zunge kann (muss aber nicht) gleichzeitig gerötet und lang sein.
- Eine Leere-Hitze ist durch einen roten Zungenkörper mit wenig oder keinem Belag gekennzeichnet. Die Zungenseiten können durch Flüssigkeitseinschränkung zusätzlich eingezogen sein.

Abb. 2.5: Rote Zunge. Die Zunge ist gerötet und ohne Belag. Die Belagsfetzen sind als Produkt der hitzigen Stoffwechselentgleisung zu werten.

Fallbeispiel

Die 56-jährige Patientin, Mutter zweier erwachsener behinderter Söhne, die verhaltensauffällig sind und immer wieder belastende Situationen auslösen, leidet seit einundzwanzig Jahren an allergischem Schnupfen und seit einigen

Monaten auch an Hautausschlägen und Migräne. Alle Schleimhäute sind zu heiß und zu trocken und provozieren wiederkehrende allergische Beschwerden, z.B. in bestimmten Räumen. Sie erzählt: Eine Behandlung mit schleimlösenden Mitteln wie z.B. Gelomyrtol hatte nie gewirkt. Sobald Salze eingesetzt wurden, welche die Schleimhäute kühlen (*Nr. 12, Calcium sulfuricum*, *Nr. 13, Kalium arsenicosum*), trat Besserung ein. Die Patientin wurde eineinhalb Jahre behandelt. Bei familiären Krisen kam es auch zur Verschlechterung ihrer Gesundheit.

Fülle-Hitze

Bei akuten Infekten oder Infektionskrankheiten liegt eine Fülle-Hitze (Yang-Fülle ► Abb. 2.6) vor: Die Hitze ist im Überfluss vorhanden. Symptome: Fieber, Hitze und Rötung des Gesichts und der Augen, Durst, dunkler Urin, Verstopfung und schneller Puls.

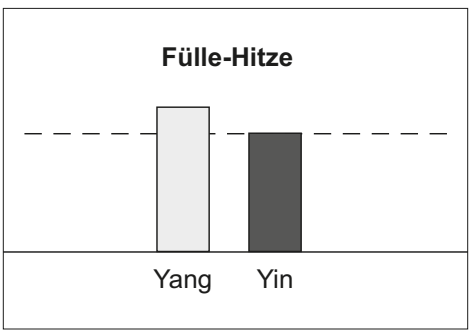

Abb. 2.6: Zustand der Fülle-Hitze

- Fülle-Hitze infolge einer **Infektion**: Die Zunge hat anfangs einen dünnen weißen Belag, der zunächst im vorderen Drittel und den Rändern, später auch in der Mitte zu finden ist. Er kann sich im Verlauf der Infektion zur Mitte der Zunge hin gelb färben.
- **Fülle-Hitze** infolge **Stress** oder seelischer Belastung: Zuerst finden wir eine gerötete Zungenspitze. Die Röte kann sich über das ganze Gesicht und auch über die ganze Zunge ausbreiten und sie größer werden lassen. Bei starken psychischen Krankheiten weist die Zunge zusätzlich einen dicken öligen Belag auf.
- Fülle-Hitze infolge einseitiger **Ernährung:** Viel Alkohol und viele Fleischspeisen sorgen für eine Überhitzung des Körpers. Stoffwechselbelastungen lösen auch eine volle innere Hitze aus. Wir finden einen gelblichen Zungenbelag sowie einen langen roten Zungenkörper.

Therapieempfehlung Fülle-Hitze:

Nicht immer findet sich ein roter Zungenkörper bei Fülle-Hitze. Um eine Fülle-Hitze zu bewerten, ist der Zungenbelag ausschlaggebend. Zur Behandlung sind folgende Mittel angezeigt, die anhand der Symptomatik und des Zungenbefunds zu differenzieren sind:

- **Entzündungsmittel des ersten Stadiums**: *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* ist für jede frische Entzündung, für

5.3.3 Nr. 3, Ferrum phosphoricum D12

Gibt dem Blut Kraft: Immunsystem und Kreislauf

- Plötzlich auftretende Gesundheitsstörungen und Fieber
- Muskelkater, rheumatische Muskelschmerzen, Muskelzerrungen
- Blutige Absonderungen
- Stärkt den Kreislauf, bei niedrigem und hohem Blutdruck
- Stärkt die Durchsetzungskraft
- Krankheitsauslöser Ärger oder Stress

Nr. 3, Ferrum phosphoricum, kommt in Form von Hämoglobin im Blut vor, auch in den Muskeln, wo es im Myoglobin enthalten ist. In kleinerer Menge findet es sich in verschiedenen inneren Organen. Die Regelpotenz ist die D12. Beide Bestandteile des Salzes, das Eisen und das Phosphat, haben eine Energie stärkende Wirkung.

Es verleiht dem Blut die Fähigkeit, Sauerstoff zu transportieren, es stärkt den Kreislauf und es ist für die Infektabwehr von Bedeutung.

Indikationen

- **Plötzlich beginnende Infekte, akute Entzündungen:**
  - › Bei plötzlich beginnenden Gesundheitsstörungen: allgemeines Krankheitsgefühl, Halsschmerzen, Ohrenschmerzen, Fieber bis 39° C, Schüttelfrost usw., alle halbe Stunde 1 bis 2 Tabletten lutschen.
  - › Alle akuten Entzündungszustände – Hitze, Röte, Schwellung, Schmerz und Funktionseinschränkung – benötigen *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*.
- **Blutungen, Blutaufbau:**
  - › Heftige Entzündungen neigen auch zum Bluten. *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* hilft, Blutungen zu stillen, die durch Entzündungen oder auch durch andere Ursachen ausgelöst sind.
  - › Da *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* dem Blut Kraft gibt, hilft es dem Kreislauf. Sowohl niedriger Blutdruck, als auch gelegentlicher hoher Blutdruck mit Röte auf der Stirn lassen sich durch *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* behandeln. In der D3 wirkt es als Kreislauftonikum, in der D12 wirkt es dämpfend auf Gefäßerregungen.
- **Muskelschmerzen:** Viele Beschwerden der Muskeln benötigen *Nr. 3, Ferrum phosphoricum.* Muskelschmerzen als Folge von Kälte oder Zug können durch 10 Tabletten auf ein Glas heißes Wasser (evtl. mehrmalige Einnahme am Tag) gelindert werden. Nach sport-

licher Betätigung kann *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* den Muskelkater lindern oder auch Zerrungen und Verletzungen behandeln.

- **Psyche:**
  - Eisen ist das Metall, das aus Sicht der Esoterik dem Planeten Mars zugeordnet wird, es stärkt die Durchsetzungsfähigkeit. Einige Erkrankungen wie Allergien oder chronische Nebenhöhlenentzündungen oder auch Rheuma entstehen vor dem Hintergrund einer gehemmten Selbstbestimmung, Selbstdurchsetzung oder auch einer mangelnden Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Für diese Personen ist eine Einnahme von *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* über einige Monate hilfreich.
  - Auch akute Infekte, die auftreten nach hitzigen Emotionen wie Ärger oder Wut, benötigen *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*.

Zungendiagnose

Mögliche Zungenzeichen sind rote Punkte an Zungenspitze und Zungenrand, rote Zungenränder, rote Zungenspitze. Für *Nr. 3, Ferrum phosphoricum,* D3: bläuliche Zunge, blasse Zunge, geschwollene Zunge.

Antlitzdiagnose

Nr. 3, Ferrum phosphoricum Bedarf wird durch die sogenannte Ferrum-Röte angezeigt.

Sie ist fühlbar mit Hitze und Blutfülle verbunden. Man findet sie zuerst auf der Stirn oder an den Ohren. Später kann sie sich auch übers ganze Gesicht ziehen. Dieses Zeichen ist auch bei akuten Krankheiten, z.B. Fieber und allen äußerlichen Entzündungsstellen, auffindbar.

Ein weiteres Zeichen ist der Ferrum-Schatten, der im Volksmund „Ränder unter den Augen“ genannt wird. Er zieht bräunlich-schwärzlich oder auch Bläulich-schwärzlich von der inneren Nasenwurzel am Jochbein entlang zum äußeren Augenwinkel. Die Länge und Dunkelheit des Schattens wird eingeschätzt. Hierbei muss auch der Hauttyp in Betracht gezogen werden (Ein dunkler Schatten bei Hellhäutigen ist schwerwiegender als bei Menschen mit dunklerer Hautfarbe).

Nach großer Anstrengung oder kurz vor Fieberausbruch ist auch eine Hohläugigkeit möglich.

Ferrum phosphoricum Mangel kann akut entstehen, z.B. durch Schlafmangel oder akute oder durchgemachte Infektionskrankheiten.

Wenn der Bedarf an Nr. 3, Ferrum phosphoricum und Nr. 7, Magnesium phosphoricum gleichzeitig bestehen, ergibt sich eine bläuliche Röte.

Abb. 5.7: Der Ferrumschatten, oft als „Ränder unter den Augen" bezeichnet. Er zieht von der Nasenwurzel aus unter dem Auge entlang und ist bläulich bis schwarz. Je länger und dunkler der Strich, desto stärker ist der Mangel.

Abb. 5.8: Die Ferrumröte geht von der Stirn aus und kann sich über das ganze Gesicht ziehen.

Abb. 5.9: Hier ein beginnender Bedarf an Nr. 3, Ferrum phosphoricum. Die Röte beginnt am Haaransatz.

Abb. 5.10: Rote Ohren deuten auf einen Mangel an Nr.3, Ferrum phosphoricum hin. Dies kann auch vorübergehend auftreten (z. B. nach geistiger Anstrengung.)

Übersichtstabellen der Zungenzeichen

Zur schnellen Orientierung sind die Zungenzeichen zu Tabellen zusammengefasst. Die Vorschläge zu den Schüßlersalzen werden in den Kapiteln eingehend erörtert. Hier dienen sie nur als schneller Anhaltspunkt.

Zungenfarbe

Die Zungenfarbe ist die erste Diagnose, die wir treffen. Für die Deutung aller weiteren Zeichen spielt die Zungenfarbe eine Rolle.

Farbe des Zungenkörpers	Bedeutung	Mögliche Beschwerden	Schüßler- Salze
Blassrot (vgl. S. 38)	Normal		
Blass und feucht oder nass (vgl. S. 40)	Mangel an Energie (Qi) oder Yang	Verdauungsschwäche, Kälte, Lethargie	Nr. 4, Kali-ch. Nr. 3, Ferr-p.
Blass und trocken (vgl. S. 39)	Blut (Xue)-Mangel	Erschöpfung, Blässe, Taubheitsgefühle der Extremitäten, Kälte	Nr. 2, Calc-p. Nr. 8, Nat-ch. Nr. 3, Ferr-p.
Rot und ohne Belag (vgl. S. 42 und Partielle Rötung S. 112)	Hitze durch Mangel an Körpersäften	z.B. Kopfschmerzen, Allergien, Gelenkbeschwerden, Trockenheit der Schleimhäute und Folgebeschwerden	Nr. 13, Kali-a. Nr. 12, Calc-s. Nr. 7, Mag-p. Nr. 11, Sil. u.a.
Rot und lang oder mit dickem Belag (vgl. S. 44)	Hitze durch Ernährungsfehler, Stoffwechsel-Erkrankungen oder psychischen Stress	Alkoholsucht, Stoffwechsel-Erkrankungen, langanhaltender Ärger oder psychische Erkrankungen	Nr. 10, Nat-s. Nr. 16, Lit-c.
Bläulichlila (vgl. S. 48)	Blutstagnation durch Kälte/ Energiemangel	Lokale stechende Schmerzen, Hautausschläge blauer/dunkelroter Färbung, Durchblutungsstörungen	Nr. 3, Ferr-p. Nr. 17, Mang-s. Nr. 7, Mag-p. Nr. 19, Cupr-a.
Purpurn (vgl. S. 47)	Blutstagnation durch Hitze	Hohes Fieber, lang bestehende Entzündungen Autoimmunkrankheiten, Alkoholmissbrauch	Nr. 5, Kali-p. Intensivmedizinische Behandlung

Zungenform

Zungenform	Bedeutung	Mögliche Beschwerden	Schüßler- Salze
Lang (vgl. S. 53)	Hitze (bei roter Zunge), viel Energie, konstitutionelle Herzschwäche	Agitation, Alkoholsucht	Nr. 10, Nat-s. Nr. 16, Lit-c. Nr. 5, Kali-p. Nr. 7, Mag-p.
Eingezogene Zungenseiten (vgl. S. 55)	Einschränkung von Körperflüssigkeiten	Allergien, Hautausschläge, Schlafstörungen u.v.a.	Nr. 7, Mag-p. Nr. 2, Calc-p. Nr. 8, Nat-ch. Nr. 17, Mang-s.
Kurz (vgl. S. 58)	Qi- und Yang-Mangel	Verdauungsstörung, Kreislaufschwäche, wenig Vitalität	Nr. 4, Kali-ch. Nr. 3, Ferr-p.
Dünn (vgl. S. 60)	Mangel an Blut (Xue) und Körpersäften	Erschöpfung, Blässe, Schwindel, Empfindungsstörungen der Extremitäten, Kälte	Nr. 2, Calc-p. Nr. 8, Nat-ch. Nr. 7, Mag-p.
Delle vorn (vgl. S. 61)	Lungenfunktions-Schwäche, Immunschwäche	Infektanfälligkeit, Kurzatmigkeit, Depression	Nr. 3, Ferr-p. Nr. 11, Sil. Nr. 5, Kali-p.
Zungenwurzel eingesunken (vgl. S. 61)	Nieren-Essenz-Schwäche	Schwäche der Sexualfunktionen, Rückenschwäche, Tinnitus, Allergien	Nr. 11, Sil. Nr. 21, Zinc-ch.
Geschwollen (vgl. S. 64)	Qi- und Yang-Leere	Stauung von Flüssigkeiten, Verdauungsschwäche	Nr. 4, Kali-ch. Nr. 10, Nat-s.
Zahneindrücke (vgl. S. 71)	Mangel an Verdauungs- Qi	Blähungen, breiiger Stuhl, Müdigkeit nach dem Essen	Nr. 3, Ferr-p. Nr. 4, Kali-ch.
Gerollte Zungenspitze (vgl. S. 72)	Hitze im Herzen durch emotionale Belastung oder Blutmangel	Emotionale Belastung, Schlafstörung, Herzklopfen	Nr. 5, Kali-p. Nr. 7, Mag-p.
Abweichende Zunge (vgl. S. 74)	Wind-Syndrom durch inneren oder äußeren Wind	Lähmungserscheinungen, Schlaganfall, Schwindel.	Zur Differenzierung vgl S. 74
Unebene Zunge (vgl. S. 78)	Mangelernährung der Meridiane	Muskelschwäche, Herzjagen, Durchfälle, Müdigkeit	Nr. 11, Sil. Nr. 17, Mang-s.

Sigrid Molineus

Zungendiagnose und Schüßler-Salze

Wie uns der Blick auf die Zunge zum passenden Mittel führt

232 pages, relié
publication 2016

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr